

[Online library] Der soziale Körper II: Die soziale Bedeutung der wichtigsten Organe und ihrer Funktionsstörungen

## Der soziale Körper II: Die soziale Bedeutung der wichtigsten Organe und ihrer Funktionsstörungen

Von Hans-Peter Hepe

DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #464108 in BcherVerffentlicht am: 2011-07-26Abmessungen: 7.99 x .27b x 5.00l, .28 Pfund Einband: Taschenbuch112 Seiten | File size: 75.Mb

Von Hans-Peter Hepe : Der soziale Körper II: Die soziale Bedeutung der wichtigsten Organe und ihrer Funktionsstörungen before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der soziale Körper II: Die soziale Bedeutung der wichtigsten Organe und ihrer Funktionsstörungen:

Kundenrezensionen  
 Hilfreichste Kundenrezensionen  
 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Krpersoziologie? Von Alice  
 Das Coaching-Angebot des Autors hat mich neugierig gemacht, deshalb habe ich zwei seiner Bücher bestellt ("Bis das Leben wieder gelingt" und "Der soziale Körper II"). Ich wollte mehr über seinen Arbeitsansatz und seine Methodik erfahren. Dass persönliche Überzeugungen und das subjektive Erleben sozialer Bedingungen zur Entstehung körperlicher und seelischer Krankheiten beitragen können, ist keine Neuigkeit. Was mich interessierte, war der Begriff Krpersoziologie. Das klingt nach wissenschaftlich fundierten Erkenntnissen, an denen ich teilhaben wollte. Das Kernstück beider Bücher bildet ein Set an Entsprechungen zwischen Krankheitsbildern oder -symptomen einerseits und bestimmten sozialen Konflikten oder Grundhaltungen andererseits. In diesen Analogien wird der medizinischen Diagnose eine entsprechende "soziale Diagnose" oder "überzeugungsdiagnose" gegenübergestellt - zum Teil sehr konkret. Wie der Autor zu diesen Aussagen gelangt, bleibt leider im Dunkel. Er führt auch keine Quellen- oder Literaturhinweise an. Es ist schwer zu argumentieren, wenn ein Autor seine Ideen einfach so in den Raum stellt. Wenn er sich dabei auf seine Erfolge in der Praxis beruft, kann ich das glauben oder nicht. Zumal er seine Arbeitsmethode nur andeutungsweise beschreibt. Was ich zu spüren meine, ist das Engagement des Autors für seine Arbeit und das Wohl seiner Klienten. Und ich kann mir vorstellen, dass die Bücher für Leser, die sich noch nicht so intensiv mit Psychosomatik beschäftigen, interessante Denkanstöße enthalten. Auch ich wurde zum Nachdenken angeregt. Mir ist erneut und deutlich bewusst geworden, wie einengend solche Zuschreibungen wie: "Hast du eine Pollenallergie, so hast du Probleme mit deiner Mutter" sein können. Da halte ich mich lieber an Steve De Shazer: Wenn du eine Hypothese hast, setz dich in eine Ecke, nimm zwei Aspirin und warte, bis der Anfall vorbei ist. Für die Vertiefung dieser Erkenntnis gebe ich 2 Sterne.

1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Bis jetzt das m. E. anschaulichste Buch von Hans-Peter Hepe  
 Von Klaus Jürgen Becker  
 Auch in diesem Buch finden wir zahlreiche Beschreibungen von psychosozialen ("systemischen") Zusammenhängen von Symptomen. Wir finden hier wesentlich mehr Symptombeschreibungen als im Band I, diese jedoch oftmals nur ganz kurz "auf den Punkt gebracht". Auch erhalten wir in diesem Buch einen Überblick über die verschiedenen Körpersysteme (Herz, Kreislauf; Haut usw.), wie sie funktionieren und was sie psychosozial bedeuten. Ich bin begeistert über die neuen Einblicke, welche der Autor zu Tage fördert. Besonders eindrucklich sind für mich beispielsweise die Zuordnung "zentrales Nervensystem - Vater", "peripheres Nervensystem - Mutter" oder auch die Organzuordnungen. Mir sind die Werke bezüglich der 'Sprache der Symptome' von Tepperwein, Dethleffsen, Dahlke, Müller-Kainz/Steingassner und anderen Autoren seit Jahren bekannt. Doch hier finde ich Anstöße, die bisher nicht bekannt waren. Die jeweilige IN-FORMATION, die ich in dem Buch erhalte, macht Sinn. Der Verdienst dieser Buchserie des Autors ist, dass sie nicht mit erhobenem Zeigefinger daher kommt, sondern - und dieser Ansatz wurde in dieser Form noch nicht gepredigt - unsere körperlichen und psychischen Symptome psychosozialen Ursprungs haben. Ich entdecke in dem Buch wertvolle Anstöße, die über die bisherigen "esoterischen" Deutungen hinaus gehen - und dies noch für einen sagenhaft günstigen Preis. Klaus Jürgen Becker - Buchautor - 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Noch mehr neue Denk- und Handlungsansätze  
 Von holtorf  
 Allein die Beschriftung auf dem Umschlag, die da lautet: "emotionale Schmerzen = körperliche Schmerzen" gibt die Richtung vor, in die Hans-Peter Hepe's neuestes Werk zeigt. Es handelt davon wie uns unsere eigene gedankliche Haltung (Glauben) zu unserem sozialen Umfeld aus dem Gleichgewicht bringen kann. Und hierauf beruht nun das Gleichgewicht von: Krankheit und Gesundheit! Sehr berührt hat mich der Satz: WIR SUCHEN UND FINDEN SINN NUR MIT UNSEREN SINNEN! Durch Sehen, Hören, Fühlen, Riechen, Schmecken nehmen wir uns selbst als Individuum wahr und stehen somit im direkten Bezug zu unserem Umfeld, mit dem wir interagieren.... und wie es uns nun selbst scheint, gut oder eher belastend. Jeder von uns kennt die Erfahrung, dass einige Beziehungen einfach und leicht verlaufen, wohingegen andere mühselig und belastend wirken. Beides sind körperlich spürbare Erfahrungen. Unsere Organe repräsentieren unsere sozialen Bewegungen. Die Strung durch Krankheit eines (oder auch mehrerer) unserer Organe stellt dar, dass man GLAUBT, eine soziale Bewegung / Interaktion nicht leben zu können (dürfen). Und da schließt dieser Ratgeber von Hans-Peter Hepe an den Band: "Der soziale Körper 1 - Krankheiten von A-Z" an. Nun führt er uns weiter zu den Funktionsstrungen unserer wichtigsten Organe, sowie deren psychosozialer Bedeutung, hier 2 Beispiele: "die Harnblase = der emotionale Sprecher; das Herz = der Widerstandskämpfer" (von dieser Warte aus wohl noch kaum betrachtet, doch in sich sehr schlüssig und nachvollziehbar) Die gute Nachricht in diesem Ratgeber lautet: unser negativer Glaube, der sich entwickelte aus schmerzlichen Erfahrungen mit dem Umfeld, lässt sich durch ein neues, regulierendes Muster ersetzen. Dieses kann geschehen durch die Verknüpfung von systemischer Krpersoziologie und Prävention. Und kann damit das Leben in DIE HÄNDE zurückgeben, in die es geht: in die Eigenen!! Alle 3 Bücher von Herrn Hepe gehören als Nachlesewerke in jeden Haushalt von Menschen, die auf das Wesentliche schauen und sich auf sich selbst einlassen möchten. Seminare hierzu werden vom Autor angeboten.

Kurzbeschreibung  
 Emotionale Schmerzen = körperliche Strungen  
 Dass Gefühle der emotionalen Zurückweisung tatsächlich ebenso schmerzen wie körperliches Leiden, bestätigt eine Vielzahl von Studien. Damit erhalten schwierige, zwischenmenschliche Beziehungen eine ganz neue Bedeutung in der Lösung von chronischen Krankheiten. Dieses

Buch liefert Belege dafür, dass wir Menschen außerordentlich soziale Wesen sind so sehr, dass eine emotionale Erfahrung von Ablehnung und sozialem Verlust von unserem Gehirn wie körperliche Beschädigung bewertet und auf organischer Ebene mit Schmerz beantwortet wird. Wir erkranken sozial. Nicht nur im Krankheitsfall sollte es uns wichtig sein, ein tiefes Verständnis für die Funktionsweise unseres Körpers in seinem sozialen Milieu zu entwickeln. Dazu gehört eben auch, nicht nur über umweltbedingte, sondern auch über soziale umfeldbedingte Risikofaktoren informiert zu sein. Erst dann ist eine nachhaltige Genesung möglich.

Über den Autor und weitere Mitwirkende  
Hans-Peter Hepe: Hans-Peter Hepe, Jahrgang 1958, ist seit über zwölf Jahren als systemisch-soziologischer Präventologe und Berater für Leistungssteigerungen tätig. Als systemischer Berater veranstaltet er zahlreiche Seminare und Vorträge zur Bewältigung von schweren Krankheiten, familiären Konflikten und unternehmerischen Krisen.